



Illustration  
*Film-Kurier*

Nr. 467



**MUSIK  
MUSS SEIN..**



## Musik muss sein...

(Moderne Mitgift)

Ein Film von B. E. Lühge

Regie: E. W. Emo

Musik: Hans May - Texte: Fritz Rotter - Kapelle: Jazz-Harmonists

Personenverzeichnis:

Dan Douglas	Leo Slezak	Georg Helmbach	Georg Alexander
Evelyne, seine Nichte	Martha Eggerth	Otto	Erich Kestin
Fred Keller	Hans Brausewetter	Veltheim, ein Juwelier	Hermann Blass
Molly Braun	Trude Berliner	Brömmel, ein Autoverkäufer	Theo Lingen

Außerdem wirken mit: Johanna Ewald, Emmy Wyda, Ernst Behmer, Arthur Bergen, Bruno Lopinski, Heinrich Marlow, Ernst Pröckl, Hans Hermann Schaufuß

Ein Film der T. K.-Produktion

Tonaufnahmeverfahren: Tobis-Klangfilm


Verleih für Österreich:




Die Schlagerlieder sind in der Edition Karl Brüll, Berlin W 50, erschienen und durch alle Musikalienhandlungen zu beziehen



Der Ingenieur Fred Keller aus Berlin hat auf einer Vergnügungsreise mit dem Luxusdampfer „Meteor“ in Schottland Evelyne kennengelernt, sie innerhalb drei Tagen geheiratet und dadurch einen reichen, aber geizigen schottischen Onkel bekommen, der seiner Nichte eine Perlenkette schenkt. Das junge Paar ist zu verliebt, um feststellen zu können, ob es zueinander paßt. Fred interessiert sich für Autos, Evelyne jedoch ist mehr für Musik eingenommen, vorläufig aber stört das noch nicht. Fred bringt das Geschenk des reichen Onkels in das Schiffssafe, obwohl die Perlen nach Aussage des mitreisenden Juweliers Veltheim falsch sind, und läßt seine Frau bei dem Glauben an die Großzügigkeit ihres Onkels. Evelyne hat auf dem Schiffe Georg Helmbach aus Berlin kennengelernt, der ihre musikalische Passion teilt. In Berlin wird das junge Paar von Otto, dem Faktotum Kellers, der Monteur, Koch, Kammerdiener und Vertrauter zugleich ist, empfangen.



Er ist sofort Feuer und Flamme für Evelyne. Auf der ersten Fahrt, die Fred mit Evelyne unternimmt, gibt es einen Zusammenstoß mit einem eleganten Wagen. Die Fahrerin, die Schauspielerin Molly Braun, entpuppt sich bald als die Frau, von der Fred geträumt hat; sie versteht ebensoviel von Motoren, wie er. Evelyne hingegen hat mehr für Musik übrig als für Motoren. Und so gehen Fred und Evelyne Wege bald auseinander. Fred geht mit Molly aus und Evelyne geht zum Tee zu Herrn Helmbach, läuft aber fort, als er seine Zuneigung zu deutlich zeigt. Zu Hause angelangt, vermißt sie zu ihrem größten Schrecken die Perlen. Obwohl bei Helmbach eifrig nach Evelyne's Perlen gesucht wird, bleiben sie verschwunden. Doch Helmbach, als Kavalier, schickt Evelyne die angeblich wiedergefundenen Perlen. Inzwischen war Fred mit Molly auf einer Probefahrt, und der Autoverkäufer hält Molly für Freds Frau. Bei einer kleinen Gesellschaft bei dem jungen Ehepaar, an der Helmbach und Molly teilnehmen, reißt Evelyne's Perlenkette, und es erweist sich, daß die Perlen echt sind.



Fred ist fassungslos. Er wirft Evelyne vor, daß sie ihn mit Helmbach betrüge, sich von ihm Perlen schenken lasse, und erklärt der ungläubigen Evelyne, daß die Kette ihres Onkels falsch war.

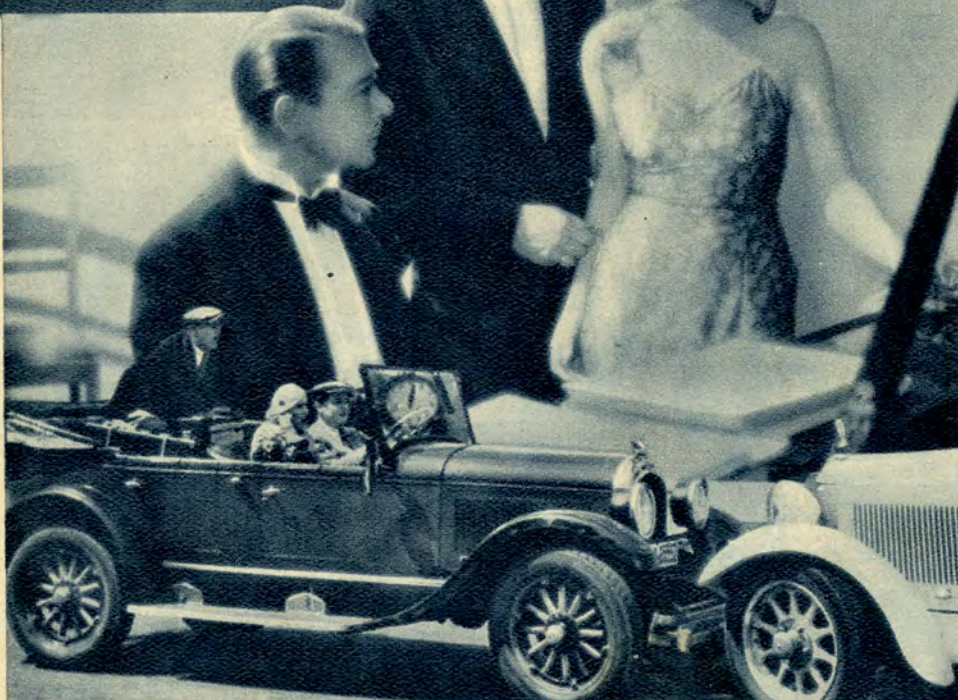


**Sei sparsam und bescheiden**  
Text: Fritz Rotter. — Musik: Hans May  
Und mach es so wie ich,  
Die allergrößten Freuden  
Die heb' ich auf für mich,  
Behalt etwas für dich,  
Im Falle dieses Falles,  
Machtst du bestimmt dein Glück.  
Denn es gibt keinen Dank im Leben,  
als nur möglich geben,  
Schluß mit allem Überfluß.

**Was fang' ich an mit meiner Sehnsucht**

Text: Fritz Rotter. — Musik: Hans May

Was fang' ich an mit meiner Sehnsucht,  
Frühling vergeht, Sommer vergeht,  
Und ich sitz' da mit meiner Sehnsucht,  
Doch niemand kommt, der mich versteht.  
Ich frag' oft mich im geheimen,  
Bist du das Glück aus meinen Träumen?  
Was fang' ich an mit meiner Sehnsucht,  
Wenn du mich doch nicht verstehst!



Er schließt die Perlen im Safe ein, packt seine Sachen und zieht in sein Büro. Juwelier Veltheim, den er als Zeugen für seine Behauptung anrufen will, ist auf drei Tage verreist. Evelyne, die tiefbeleidigt ist, drahtet ihrem Onkel, daß sie sich scheiden lassen will. Da kommt der Onkel nach Berlin, um die Dinge einzurenken. Evelyne drängt ihn, ihr doch zu sagen, ob sein Geschenk aus echten Perlen bestand oder nicht; er versteht sich aber um die Erklärung herumzudrücken. Als sie vom Bahnhof in die Wohnung kommen, ist das Safe erbrochen und die Perlen sind fort. Fred erscheint und beschuldigt Evelyne, den Einbruch fingiert zu haben, um den Beweis ihrer Schuld verschwinden zu lassen. Zu gleicher Zeit spielt Helmbach Klavier, hört ein Klirren in den Saiten und findet Evelynes Kette.

**Das Glück macht eine Frau so schön**

Text: Fritz Rotter. — Musik: Hans May

Das Glück macht eine Frau so schön,  
Besonders wenn sie weiß für wen.  
Eine Frau ist so selig wie nie,  
Sagt man ihr: wie entzückend sind Sie!  
Das Glück macht eine Frau so reich,  
Die Welt ist einem Märchen gleich.  
Warum muß eine Frau in Samt und Seide gehn?  
Das Glück macht sie allein so schön.



Er ruft bei Evelyne an und der Onkel macht sich sofort auf den Weg, um die Perlen zu holen. Er will Fred sagen, daß er dem Dieb die Kette abgejagt habe. Aber während der Onkel unterwegs ist, ruft ein fremder Mann bei Evelyne an und bezichtigt sich des Perlen-diebstahls. Plötzlich wird das Gespräch jedoch unterbrochen. Evelyne weiß nicht, daß der „Dieb“ Otto war, der vom Büro ihres Mannes angerufen und dabei erwischt worden war. Otto wollte nämlich Evelyne retten . . . Fred ist im Besitz des Beweisstückes, bringt auch Juwelier Veltheim als Zeugen — aber der schottische Onkel weiß schließlich alles zu ordnen und sorgt dafür, daß die richtigen Paare sich finden und die echte wie die falsche Kette an ihren Platz gelangt.

Erscheint wöchentlich. Abonnementpreis S 4'50 vierteljährlich. — Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Filmpropaganda Ges. m. b. H. — Für den Inhalt verantwortlich: Fritz Freund, Wien, VII., Neubaugasse 25. — Kupfertiefdruck der Vernay A.-G., Wien, IX., Canisiusgasse 8-10.

**Früher erschienene Hefte des „Illustrierten Filmkurier“ sind durch die Billetteure der Kinotheater oder direkt vom Verlag zu beziehen!**